

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1754-31.12.1754

31. Dezember 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187607

seine Lüste fanden wie zu Genuß, und ist hat in diesem Aufsatze nicht nur auf solches Ver-
 trag aus einigen Gründen. Auf dieser ganzen Reise habe ich niemanden angetroffen, der einem
 vorübergehenden Mafschire einreden wollte, sondern sie sind alle selbst als was getilligt wor-
 den, und einige haben sich nicht ohne Götzenidolatrie wegen seiner zu entschuldigen, so sehr
 aber dieses vorfinden Glimpfen all gantz unterschieden demonstrirt worden. Ein Geist von
 unserer Gattung in Kanatur, derwarder des Catacheten Schawrimette hatte Mafschire
 yfangen, daß wir in Ekatur angekommen, kam uns entgegen und führte uns über den jetzt sehr
 breiten Cebolam Fluß, den wir sonst nicht zu passieren gewohnt hatten, nach gedachten Kanatur-
 wo wir zu Mittag in seinem Hause blieben. Auf dem mit allem Zusammen ein Gebet gehalten, gin-
 gen wir längst dem Flußstrand, wo wir auf dem vom Tag her schon stand einen guten Gang hatten,
 mit einem der Abende den wir auf sehr aufgeschwellenem fließendem Mailapur an, konnten aber
 da nicht weiter und geschätzten überzusetzen was, ein Boot bekommen und müßten in einem
 abgelenkten Aufsatze überlaufen. Wir ritten aber am 16. als das Montag Morgens, so wir uns
 konnten, und kamen nach 8 Uhr wieder glücklich erst in Weperre an, so daß ich uns den Tamulischen
 Gottesdienst halten konnte, da indessen meine geliebte Collegen die wichtigste Predigt zu halten und
 der wir den Nacht sehr Morgens hatten gehen müssen. Bislang sind nicht noch, daß H. Cap-
 Gaupp von seinem Anlangen sehr ausser Zweifel dem Missionarium in Cudu-
 lur eröffnet, Meldung that, daß er nicht so sehr wünschte, daß ein tüchtiges Evangelii-
 sches Prediger von Gallen für das Corps der Dispenstirten oder tüchtigen Polikaren
 gesandt werden könnte, der nicht nur in Connection stünde, und so lange die Ringe der
 unsern wüssten, ihnen ein solches Gottesdienst halten könnte, übrigen aber noch
 der sich nachbedachte, der Ringe, bei der Mission all ein Missionarius verblei-
 be, mündend, daß für dessen Subsistenz wol von ihm einem Capitains gesorgt
 werden würde.

31. Am vorgangenen Wochentag, und zum Ende der darauf folgenden Montag
 haben in der Portugiesischen Gegend 14 und in der Tamulischen Gegend 13 Perso-
 nen das heilige Abendmahl empfangen, unter ihnen waren vier und unter diesen
 fünf Personen, die nach von uns gehaltenen besonderen Praeparationen, vor der
 Gattung öffentlich in ihrem Tauffbunde Confirmirt und zum christlichen Zuge-
 lassen worden sind. Auf sind die meisten privat und eine öffentliche Communion

gen

gan an die übrigen Communicanten vertheilt, und auch so einige Abgründe
gegeben, zuvornnehmend. Man hat auch den vorgestrigen Montag am 5. von Ind
um holländischen Soldaten, denen wir bis her gegönnet, auf dem Trugszen das feilige
Abendmahl gegeben, nachdem gleichfalls von demselben verschiedne, so uns ringezogen
Schändigung, Unordentlichkeiten, zuvorngesetzt, und die übrigen gewarnt, bestraft und
verurtheilt worden sind. Es sind auch in diesen Tagen 4 Personen aus dem Festen in die
unvollständige in der Kirche nach vorgeschriebener Weisheit aufgenommen worden, wovon
zwei zur Festigung, und die übrigen drei zur Tameilischen Gemeinde gehören.

Von unsern zuvornnehmend in der Gemeinde von Anfang bis Ende dieses Jahres ist

Anstehen die aus dem Friedensfest und Festen zuvornnehmend 43 Personen

Tameil aus dem Friedensfest 18 und aus dem Festen 25 von wel-

chen allem 40 zur Tameil und 3 zur portugiesischen Gemeinde gehören.

An Kindern die in der Gemeinde geboren und getauft worden 21 Personen

Summa . . . 64

Verstorben sind 18

Copulirt sind 7 Paar

Und ist die Anzahl aller in dieser Madrasischen Mission der Evangelischen Kirche
von Anfang an bis her vereinigt worden 1197 Personen wovon 1091 zur Tameilischen
und 106 zur portugiesischen Gemeinde zuvornnehmend. Gott selbste seine Diener allzeit
wünsche so zuvornnehmend, daß sein Wort laute und gezeigelt werde. Madras 31. Dec. 1754.

J. Phil. Fabricius
Predikant.